

Hundert Jahr erhielten sich diese Völker im ruhigen Besitz ihrer Eroberungen, bis der griechische Kaiser, Justinian, im Jahr 538 seinen General, Belisarius, gegen Gelimer, den letzten König der Vandalen, absandte, dem seine Unternehmungen so glücklich von statten giengen, daß er nicht nur den König selbst als Gefangenen erhielt, sondern auch in wiederholten Siegen, der Römer ehemaliges Mauritanien bekam, welches sie bis in die Mitte des siebenten Säkulum behielten. Während dieser Zeit kam ein andres nordisches Volk die, Gothen, welche einen großen Theil von Italien besaßen, und entrißen den Römern eine Provinz nach der andern. Hierzu kam noch, daß die alten Bewohner des Landes, die in den neuern Zeiten Breber heißen, und damals noch von Königen aus ihrer eignen Nation regiert wurden, zu eben der Zeit einen Aufstand gegen die Römer anfiengen, eben zu einer Zeit, wo das Ansehen und die Macht der Römer auf alle Weise ins Abnehmen gerieth, und es glückte nun den Arabern, so wohl die Gothen, als Römer zu vertreiben. 538.

Die Siege der Araber verbreiteten sich in kurzem ungemein weit, denn nachdem sie als Mohämedaner in weniger als zwanzig Jahren Syrien, Palästina und ganz Aegypten unterjocht hatten, so gieng vorzüglich derjenige von ihren Stämmen, der den Namen Saraceni führete, in dem Jahr 647 nach Afrika, und das Glück seiner Unternehmung gewann einen solchen Fortgang, daß ihr Anführer Akba Ben Nafsa bereits im Jahr 684 alle Dörter bis nach Tansghia, welches damals unter der Herrschaft der griechischen Kaiser stand, durch das Glück der Waffen erobert hatte. Von hier gieng er nach Sus, weil ihm weiter nichts im Wege stand, so suchte er wenigstens, so weit er konnte, mit seinen Waffen durchzudringen, bis 647. 684.